

sich an einigen Stellen der Ambitus (a0 – g2). Dieser kann aber – auch der klanglichen Abwechslung dienlich – vom Mezzosopran übernommen werden. (Kyrie 3'30, Gloria 10', Credo 9'30, Sanctus/Benedictus 7', Agnus Dei 4')

Sebastian Freitag

CD's

**Klangfarben aus Reiste
Orgelsonaten von P. Chrysologus
Heimes, Bach, Mozart und Rinck
Dr. Gabriel Isenberg (Orgel)**

10 €

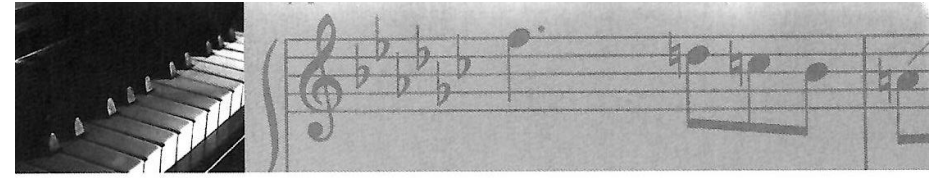
Drei Jahre lang, von 2015 – 2018, wurde die historische Orgel der Pfarrkirche St. Pankratius in Reiste (Sauerland) von der renommierten Orgelbaufirma Eule aus Bautzen restauriert. Im Frühjahr des vergangenen Jahres fanden schließlich Aufnahmen für eine neue CD-Produktion an der Reister Orgel statt, die das Instrument in all ihren Klangfarben umfassend vorstellt. Das Klangbild der Orgel liegt stilistisch auf der Schwelle zwischen Barock und Romantik. Acht der insgesamt 29 Register stammen aus der ersten Orgel von

1633; die Grundsubstanz der jetzigen Orgel geht auf 1854 zurück. Ganz bewusst stammen auch die eingespielten Kompositionen aus eben dieser „Übergangszeit“.

Den Komponisten Pater Chrysologus Heimes wird bestimmt noch niemand gehört haben? In Reiste ist er allerdings kein Unbekannter: von 1822 bis zu seinem Tode wirkte er als Priester in Reiste! Mit dem Komponisten Christian Heinrich Rinck verband ihn eine Freundschaft, somit ist eine musikalische Brücke zu dem eingespielten „Präludium und Fuge über B-A-C-H“ von Rinck geschlagen. Das Thema B-A-C-H ist gleichsam die Hommage an Johann Sebastian Bach, mit dessen D-Dur Präludium BWV 532 die CD eröffnet und mit dem das Klangbild des Hauptwerks von 1633 wiederspiegelt wird.

Die besonderen Schönheiten dieser Orgel liegen vor allem in den vielen 8' und 4' Stimmen; den Flöten- und Streicherchören. Diese kommen mit der Musik von Pater Chrysologus umfassend zur Geltung. Bei den eingespielten Sonaten (sie sind im Nachlass des Paters zu finden und bisher noch nicht veröffentlicht) handelt es sich nicht um „große“ Musik! Bei den Werken, die ebenso auf dem Klavier oder anderen Tasteninstrumenten gespielt werden könnten, handelt es

Literaturhinweise



sich um ein Repertoire, wie es zu jener Zeit vor allem in (süddeutschen) Kirchen und Klöstern von Mönchen gespielt wurde: nicht polyphon, sondern vorwiegend homophon in galanter Schreibart. Diese Musik ist klavieristisch, gefällig, lebensfroh; vergleichbar mit Kompositionen von Grünberger oder Rathgeber, die ebenfalls Priester waren.

Zwei Werke von Mozart, u.a. das bekannte „Thema und Variationen in A-Dur KV 331“, ergänzen das Repertoire auf der CD.

Die eingespielten Werke kommen den klanglichen Stärken dieser Orgel bestens entgegen und geben einen umfassenden und gleichzeitig differenzierten Eindruck der einzelnen Klangfarben.

Auf der Internetseite: „Projekt Reister Orgel“ gibt es weitere ausführliche Informationen zum Instrument und zur Restaurierung.

Sebastian Freitag

Literaturhinweise

